

Inklusion als Alltag: Neuer Treffpunkt der Lebenshilfe

HUSUM Mit dem „Treffpunkt Mensch“ im Soltbargen 5 hat die Lebenshilfe in Husum einen neuen Ort der Begegnung geschaffen. Einen Ort, an dem alle Menschen – unabhängig von ihrem persönlichen Unterstützungsbedarf – gemeinsam aktiv sein können.

Wie bei der feierlichen Einweihung deutlich wurde, werden in dieser Einrichtung künftig vielfältige Angebote in den Bereichen Bildung, Unterhaltung, Musik, Bewegung, Kunst, Spiel und Spaß auf dem Programm stehen. Vor Ort zuständig für die Koordination der familienentlastenden Dienste ist Iren Staudt, die das Haus in ihrer Ansprache mit einem schönen Garten verglich, der sich ständig verändert, immer wieder erneuert werden muss und somit nie ganz fertig wird. „Wir wollen das Haus mit Leben füllen, zu einem Ort der Begegnung machen“, sagte sie und

berichtete von einigen Gruppen, die seit Jahresbeginn dabei sind, die neuen Räumlichkeiten für sich zu erobern – darunter ein Mal-Treff, Yoga-Anhänger und Tänzer.

Eine Entwicklung, die Manfred Carstens als Vorstand des Vereins Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Husum ausdrücklich begrüßte: „Wir wünschen uns permanentes Leben im Haus“, sagte er, während Jürgen Swazinna, Geschäftsführer der gemeinnützigen GmbH Lebenshilfe, allen Akteuren dankte, die zum Gelingen beigetragen haben. Bürgervorsteher Peter Empen beschrieb „den neuen „Knotenpunkt für Menschen mit und ohne Handicap“ als großen Schritt für Husum: „Hier wird Inklusion alltäglich, sie ist nichts Besonderes mehr.“ So habe der „Treffpunkt Mensch“ durchgehend Tag der offenen Tür – an 365 Tagen im Jahr. *ssl*



Jürgen Swazinna und Susanne Hermerding (v. l.) informierten mit Manfred Carstens und Iren Staudt (v. r.) über die Entstehung der Einrichtung. Bürgervorsteher Peter Empen (3. v. r.) sieht in ihr „einen großen Schritt für Husum“, *ssl*